

Menschenfleisch am KuDamm - was soll das?

Alle Tiere, also auch der Mensch bestehen aus Blut, Haut, Nerven, Knochen und Fleischstücken (Keule, Schulter, Rippe, Lende, Brust...). Auch wenn die Tiere für den Verkauf zerstückelt und anonym verpackt werden: Sie sind Individuen, die Schmerz und Freude empfinden können. Das Leid, das die Tiere auf ihrem Weg in die Plastikschale durchlaufen haben, kann der Konsument beim Griff in die Kühltruhe kaum erahnen.


Der Unterschied: Unsere Aktivisten liegen freiwillig in der Schale, sind gut versorgt und werden nachher wieder lebendig und putzmunter aufstehen.

Tiere in der Fleischproduktion jedoch vegetieren meist eingepfercht in dunklen Boxen oder Käfigen dahin, ohne Hoffnung auf ein wenig Freude im Leben. Nach qualvollem Transport im Schlachthof angekommen, werden sie häufig bei vollem Bewusstsein an ein Fließband gehängt und geschlachtet. Ein fühlendes Wesen wird zur billigen Ware für die „Geiz-ist-geil“-Gesellschaft, die bei kleinen Eisbären Tierliebe empfindet, jedoch Schweinen, Hühnern, Rindern und vielen anderen Tiere ihr Mitgefühl verweigert.

Die Tierrechtsbewegung sieht sich als notwendigen Bestandteil menschlicher Zivilisation und als logische Folge bisheriger Befreiungsbewegungen, wie der Abschaffung der Sklaverei und der Gleichberechtigung von Mann und Frau.

“Wahre menschliche Kultur gibt es erst, wenn nicht nur die Menschenfresserei sondern jede Art von Fleischgenuß als Kannibalismus gilt”. (Wilhelm Busch)





Die Fleischproduktion ist nicht nur mit unvorstellbarem Leid für die Tiere verknüpft, sondern birgt darüber hinaus auch Gefahren für Mensch und Umwelt. Die Tierhaltung trägt laut den neuesten Studien mehr als das Autofahren (mit rund 18% der Emissionen) zum Klimawandel bei.

Für die Produktion eines Kilos Rindfleisch werden bis zu 16 kg Getreide verfüttert und rund 15.000 Liter Wasser verbraucht. Mit dem Wasserverbrauch für 1kg Rindfleisch könnte man also ein ganzes Jahr lang duschen.

Es gibt viele Gründe auf den Konsum von Fleisch und anderen tierischen Lebensmitteln zu verzichten.

Wir möchten Sie als ersten wichtigen Schritt über tierfreundliche Alternativen informieren. Wir alle können uns ganz einfach gesund, abwechslungsreich und wirklich lecker rein pflanzlich ernähren, ohne leidensfähige Lebewesen dafür zu quälen und zu töten. Beispielsweise sind pflanzliche Alternativen zu Wurst, Schinken, Leberkäse, Schnitzel und anderen Produkten heute bereits nicht mehr nur im Bioladen, sondern auch in immer mehr Supermärkten erhältlich (Veggielife.de, Wheaty.de, Alnatura.de).

Informieren Sie sich auf der Seite des Tierrechtsbündnisses Berlin-Vegan:
www.berlin-vegan.de

Buchtip: Kath Clements: Vegan.

„Die Tiere dieser Welt existieren um ihrer Selbst willen. Sie wurden genauso wenig für Menschen gemacht, wie schwarze Menschen für Weiße oder Frauen für Männer.“

(Alice Walker, Schriftstellerin)